



Karlsruhe, im Juni 2007

5. Brunnenbrief

Liebe Brunnenfreundinnen und Brunnenfreunde,

in der zurückliegenden Brunnensaison 2006 konnten wir viele unserer Ziele verwirklichen. Dank des selbstlosen Einsatzes unseres neuen Brunnenpaten Helmut Bönnen, den Sie auf Abbildung 2 erkennen können, konnte nach 31-jähriger Pause die Brunnenanlage bei der Europäischen Schule in Karlsruhe saniert werden. Prof. Klaus Arnold, Helmut Bönnen, Tom Høyem und ich haben keine Gelegenheit ausgelassen, um Mittel für dieses kostspielige Vorhaben zu beschaffen. Bis heute sind mehr als 50.000 Euro zusammengekommen. Wir sind zuversichtlich, dass wir die fehlenden Mittel in den nächsten Monaten bis zur offiziellen Einweihung noch zusammen bekommen. Es wird ein großes Brunnenfest geben, zu dem Sie selbstverständlich eingeladen werden.

Der „Arnoldbrunnen“ - wie dieser Brunnen in Fachkreisen genannt wird - wurde 1971 von Prof. Klaus Arnold, der von 1960 bis 1988 eine Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste inne hatte und von 1976 bis 1988 das Amt des Rektors dieser Akademie ausübte, geschaffen. Die Abbildungen 1 und 2 zeigen Fotos vor und nach der fachmännischen Sanierung durch die Firma Bönnen.



Abb. 1
Arnoldbrunnen vor der
Sanierung



Abb. 2
Arnoldbrunnen nach der
Sanierung im Jahre 2006

Ebenfalls in einem Schulhof, nämlich im Hof der Grund- und Hauptschule Grötzingen wurde der bereits zum Abriss verurteilte Säule-Rückgrat-Brunnen des Künstlers Bernhard P. Schäfer buchstäblich in letzter Minute durch uns gerettet. Auch hier hat sich Herr Bönnen verdient gemacht, der diesen Brunnen lediglich unter Berechnung des Materialaufwandes von 1.200 Euro im November 2006 saniert hat. Dass dieser Einsatz dringend notwendig war, zeigen die Abbildungen 3 und 4.



Abb. 3
Säule-Rückgrat-Brunnen vor
der Sanierung



Abb. 4
Säule-Rückgrat-Brunnen nach
der Sanierung

Der leider im Jahre 2005 durch einen Verkehrsunfall umgekommene Künstler Bernhard P. Schäfer war übrigens ein Schüler des in Karlsruhe und Düsseldorf schaffenden Künstlers Prof. Markus Lüpertz, der 1997 den Narrenbrunnen in Karlsruhe einweihen durfte. Schade, dass der Narrenbrunnen am 11.11.2006 – dem Beginn der närrischen Zeit – völlig unbeachtet blieb. Dies muss sich 2007 ändern. Die ersten Kontakte mit dem Vorsitzenden der Karlsruher Narrenvereine sind bereits hergestellt. Selbstverständlich lief der Narrenbrunnen an Fasnacht 2007 als erster Karlsruher Brunnen wieder nach der Winterpause.

Ebenfalls von einem großen Künstler und Designer stammt der neue von den Stadtwerken Karlsruhe gestiftete Brunnen, der als Zeichen der Städtepartnerschaft zwischen Nancy und Karlsruhe in beiden Städten sowohl den Parc de la Pépinière in Nancy als auch den Zoologischen Stadtgarten in Karlsruhe ziert.

Wie aus der Abbildung 5 ersichtlich ist, zeigt die von Luigi Colani geschaffene Brunnenskulptur aus Bronze eine Weltkugel, die von zwei Händen, die aus einem aufsteigenden Wasserstrahl hervortreten, getragen wird.



Abb. 5
Trinkwasserbrunnen von Luigi Colani
im Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe

Von links nach rechts freuen sich Dr. Karl Roth und Harald Rosemann beide Geschäftsführer der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Oberbürgermeister Heinz Fenrich, Nancys Bürgermeisterin Lilly-Anne Schaeffer und Luigi Colani am sprudelnden Wasser. Dass dieser Brunnen auch den Kindern Freude bereitet, zeigt der in Abbildung 6 festgehaltene Schnappschuss unseres Mitglieds Dietrich Booß, der sich dankenswerterweise bereit erklärt hat, die Literaturrecherche am Generallandesarchiv und im Badischen Landesmuseum zum Thema Majolikabrunnen zu übernehmen.



Abb. 6
Kind am Colani-Brunnen

Ein Besuch beim Direktor der Staatlichen Majolika in Karlsruhe, Herrn Anton Goll, am 29.11.2006 hat uns gezeigt, dass Majolikabrunnen wohl in vielen deutschen Städten zu finden sind. Den Reesebrunnen in Hannover, der in Abbildung 7 zu sehen ist, hat unser Mitglied Dr. Walter Kölle ebenso wie die Sponsorentafel in Abbildung 8 dankenswerterweise fotografiert.



Abb. 7
Reesebrunnen in Hannover
mit Patenschaftshinweis



Abb. 8
Sponsorentafel am
Reesebrunnen in Hannover

Für den Wiederaufbau eines weiteren aus Abbildung 9 ersichtlichen Majolikabrunnens in Stuttgart, den Ceresbrunnen in der Markthalle, haben wir bereits im Jahre 2005 eine kleine Spende an den Förderverein Alt Stuttgart überwiesen.



Abb. 9.
Ceresbrunnen Stuttgart

Ein berühmter Majolikabrunnen ist auch der „Spulerbrunnen“ im Hof der Karlsruher Manufaktur, dessen Mechanik leider viele Jahre zerstört war. Er wird Dank unserer ständigen Initiativen noch in diesem Sommer vom Staatlichen Hochbauamt eingeweiht. Abbildung 10 zeigt den Spulerbrunnen vor der Renovierung.



Abb. 10
Spulerbrunnen im Hof
der Karlsruher Majolika

Neu im Angebot der Majolika wird vermutlich bald auch ein „Schraubenbrunnen“ sein. Die Idee zu diesem Brunnen kam mir, als ich darüber nachdachte, dass eine Schraube im wahrsten Sinne des Wortes am eindrucksvollsten die „Verbundenheit und Verbindung“ mit einem Gegenstand - aber auch übertragen mit Menschen, mit Gruppen oder anderen Brunnengemeinschaften - symbolisiert. Die Europäische Brunnengesellschaft leistet hierzu eine Anschubfinanzierung, indem sie die Kosten für die Herstellung der Brunnenform übernimmt. Prof. Reinhold Würth - Inhaber der

weltgrößten Schraubenfabrik - ist übrigens an dieser Idee interessiert und gab mir anlässlich der akademischen Feierstunde unserer Elite-Universität Karlsruhe im Dezember 2006 die Zusage für eine Diskussion dieses Themas.

In den Abbildungen 11 und 12 sind erste Entwürfe für Schraubenbrunnen bzw. Brunnenformen unserer Mitglieder Uwe Faulhaber und Omi Riesterer zu erkennen. Eventuell will Herr Prof. Würth auch einen Künstlerwettbewerb zu diesem Thema ausloben.

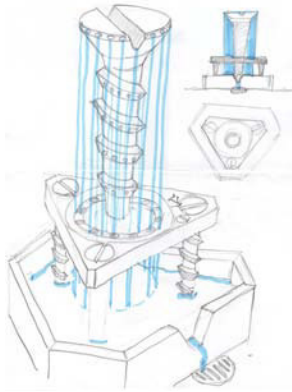


Abb. 11
Entwurf eines Schraubenbrunnens
von Uwe Faulhaber



Abb. 12
Entwurf eines Schraubenbrunnens
von OMI Riesterer

Herr Goll hat unseren Vorschlag, in der Majolika „Brunnenkacheln“ mit Motiven von Karlsruher Brunnen zu brennen, begrüßt. Die ersten 6 Brunnenkacheln sind im Sommer 2007 zum Preis von ca. 20 Euro pro Kachel zu erwerben.

Unsere Mitglieder Hans Kley und Katrin Gürtner aus Überlingen haben im letzten Sommer mit Familie Lauterwasser aus Überlingen sehr beeindruckende schwarz-weiß Fotos Überlinger Brunnen herausgesucht und die Rahmenbedingungen für das nächste Brunnenbuch abgesteckt. Herr Siegfried Lauterwasser gehörte der berühmten Künstlergruppe Fotoform an. Den Text zu diesem Buch wird aller Voraussicht nach der Überlinger Stadtarchivar Walter Liehner schreiben.

Auch aus meiner Feder wird bald wieder ein Brunnenbuch entstehen. Es soll den Titel „Brunnen in Baden-Baden“ tragen. So viel sei heute schon verraten – es wird wieder ein künstlerisch bearbeitetes Brunnenbuch mit einem Künstler, der jüngst den Preis der Stadt Baden-Baden und den Kunstpreis der „Art“ Karlsruhe 2007 gewonnen hat

Das Wasser stand ebenfalls im Mittelpunkt der von den Stadtwerken Karlsruhe, der Europäischen Brunnengesellschaft, dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Chemischen Labor Dr. Vogt vom 30.04. bis 04.06.2006 im Regierungspräsidium am Rondellplatz in Karlsruhe gezeigten Ausstellung „Abtauchen - Wasser in der Literatur“. Das in Abbildung 13 gezeigte Plakat stammt ebenso wie das Motto von unserem Vorstandsmitglied Dipl.-Designer Dietmar Zankel und hat sicher wesentlich dazu beigetragen, dass die Ausstellung von mehr als 7000 Besuchern besucht wurde.

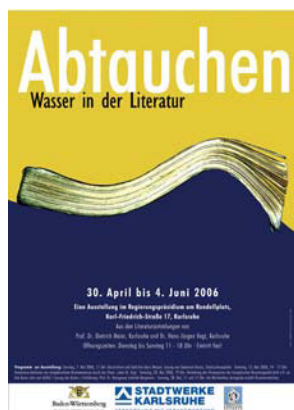


Abb. 13
Plakat zur Ausstellung
„Abtauchen – Wasser in der Literatur“
von Dietmar Zankel, Pfinztal-Berghausen

Nahezu 1000 Bücher, Hefte, Plakate und Broschüren zu 20 ausgewählten Wasserthemen aus den Sammlungen des Karlsruher Wasserchemikers Dr. Vogt und meiner Person haben sehr eindrücklich gezeigt, dass das Wasser in alle Bereiche des Lebens dringt und der wichtigste Stoff auf unserer Erde ist. Der leider Ende April 2007 verstorbene Karlsruher Künstler Klaus Langkafel hat es meisterhaft verstanden, diese Weisheit in 10 Bildern zum Thema „Wasser in der Kunst“ einzufangen.

Ein Höhepunkt in dieser Ausstellung war die erstmalige Verleihung des Ehrenpreises der Europäischen Brunnengesellschaft an Persönlichkeiten, die sich um das Wasser verdient gemacht haben. Es war uns eine große Freude, diesen erstmals verliehenen Preis – ein Glasbild von Prof. Emil Wachter – an den bekanntesten jungen deutschen Theaterdramaturgen John von Düffel zu verleihen. Prof. Wachter war bei der Verleihung persönlich anwesend. John von Düffel bedankte sich mit einer Lesung aus seinen sehr empfehlenswerten Büchern „Vom Wasser“ und „Schwimmen“.

Die Abbildung 14 zeigt das von Prof. Wachter geschaffene Glasbild, dessen Motiv gleichzeitig zum Logo unserer Europäischen Brunnengesellschaft gewählt wurde.



Abb. 14
Glasbild von Prof. Emil Wachter

Die Lesung von interessanten Wassergeschichten durch den Staatsschauspieler Sebastian Kreuzt, der geheimnisvolle Auftritt der Karlsruher Märchenerzählerin Avingarde und das Angebot, die Brunnenwässer Karlsruher Gartenbesitzer kostenlos auf ausgewählte Inhaltsstoffe wie Farbe, Geruch, Absetzbare Stoffe, Trübung, Bakterien, Nitrat, Nitrit und Wasserhärte zu untersuchen, rundeten das Programm wirkungsvoll ab.

In der Brunnensaison 2006 wurden auch wieder alle 47 Karlsruher Trinkbrunnen von Herrn Sebastian Schreiber, einem gemeinsam vom Heinrich-Sontheimer-Laboratorium und der Karlsruher Firma ABCR- vertreten durch unser Mitglied Dr. Norbert Braunnagel – betreuten Studenten der Fachrichtung Umwelttechnik an der Berufsakademie Karlsruhe untersucht. Es spricht für die ausgezeichnete Qualität des Karlsruher Trinkwassers, dass Herr Schreiber nur im Trinkwasser eines einzigen Brunnens – dem Bäderbrünnele in Durlach – eine mikrobiologische Verunreinigung mit E.Coli-Bakterien feststellen musste. Dies hängt damit zusammen, dass sich der Entnahmehahn dieses Brunnens in „Hundeschnauzenhöhe“ befindet und die Zapfstellen vor der Entnahme der Wasserproben bewusst nicht abgeflammt wurden.

Dennoch lässt der Zustand einiger Karlsruher Brunnen deutlich zu wünschen übrig. Trinkbrunnen sind keine Aschenbecher!

Der von den Stadtwerken Karlsruhe GmbH vor der Uni-Mensa kostenlos aufgestellte Brunnen hatte ursprünglich die Aufgabe, unsere durstigen und von der trockenen Hörsaalluft ausgetrockneten Studenten zu erfrischen. Irgendjemand hat dann wohl vergessen nach der Winterpause den Brunnen wieder an das Netz anzuschließen. Als ich den Geschäftsführer der Cafeteria im Mensabereich auf diesen Missstand im November 2006 ansprach, versprach er mir, in Zukunft diesen Brunnen mehr zu pflegen.

Drei dieser „Karlsruher Brunnen“ stehen in der Stadt. Alle 3 wurden kostenlos von den Stadtwerken aufgestellt. Der Brunnen vor der Kundenberatung und der Brunnen in der Europäischen Schule wird dankbar angenommen. Der baugleiche Brunnen vor der Mensa zeigte ein wenig erbauendes Bild, wie aus Abbildung 15 zu erkennen ist.



Abb. 15
Brunnen sind keine Aschenbecher

Lange habe ich am 17.11.2006 im ECE-Center auch den Brunnen im Untergeschoss gesucht. Er war einfach nicht zu finden – bis ich endlich erkannte, dass dieser Brunnen als Standort für den Weihnachtsbaum einspringen musste. Dieses Jahr werden wir uns rechtzeitig darum kümmern, dass der Stellenwert eines Brunnens nicht vom Stellenwert eines Weihnachtsbaumes übertroffen wird.

Alle 33 Karlsruher Brunnenpatinnen und Brunnenpaten haben das gesamte Jahr über „ihren“ Brunnen im Blickfeld gehabt, gepflegt, gereinigt und von Unrat befreit. Herzlichen Dank für diese ehrenamtliche und gar nicht selbstverständliche Arbeit. Höhepunkt der „Brunnenputzaktionen“ waren die Karlsruher „Dreck-weg-Wochen“, die vom Amt für Abfallwirtschaft in der Zeit vom 1. März bis zum 12. Mai 2007 betreut wurden.



Abb. 16.
Plakat zu den „Dreck-weg-Wochen“

Dank an alle, die in dieser Zeit besonders aktiv waren. Ich habe mit einer Gruppe von jungen studentischen Mitgliedern den „Herrenbrunnen“ und den „Rathausbrunnen“ auf dem Karlsruher Marktplatz geputzt. Unglaublich, was man in Brunnen so alles finden kann: vom Handy bis zur Herrenarmbanduhr, ganze Essbestecke, Nahrungsmittel, Flaschen, Dosen, Becher, Kippen, Korken, Kronkorken, Steine, Glas, Schokoladetafeln, Spielzeug, Gemüse, Obst, Blumentöpfe, Windeln, Taubenfedern, Bänke, Fahrräder, Plastiktüten, Münzen und, und, und... . Dietmar Zankel hat ein Kunstwerk aus der Ausbeute der Brunnenfunde eines Wochenendes am Marktplatzbrunnen gefertigt.

Für alle Karlsruher Brunnenpatinnen und Brunnenpaten veranstalten wir dieses Jahr nun bereits zum 3. Mal das Brunnenmahl. Es wird am 02. Juli 2007 im Karlsruher Wasserwerk „Durlacher Wald“ stattfinden und ist mit einem interessanten Besuch des 1. deutschen Wasser- und Brunnenmuseum verbunden. Da ich letztes Jahr leider krankheitsbedingt nicht dabei war, freue ich mich richtig darauf, mit den Patinnen und Paten unserer Karlsruher Brunnen zu feiern – und zwar direkt im „Murmelbereich“ des 1. Brunnens, der ab 1871 die Karlsruher Innenstadt mit Wasser versorgte.



Abb. 17
Erster Wasserwerksbrunnen
im Wasserwerk Durlacher Wald

Liebe Brunnenfreunde, merken Sie sich schon heute den Termin für unsere nächste Mitgliederversammlung vor. Sie wird am **07.07.2007** hoch über Baden-Baden im „Altes Schloss“, Baden-Baden stattfinden, das in Abbildung 18 abgebildet ist.

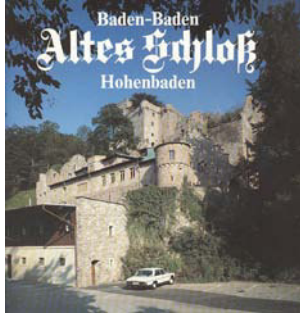


Abb. 18
„Altes Schloss“ Baden-Baden

Eine genaue Einladung folgt noch. So viel darf ich jetzt schon andeuten: Wir werden wieder mit einer bedeutenden Persönlichkeit im Wasserfach zusammentreffen. Nach dem unvergessenen Vortrag von Herrn Prof. Dr. Dr. Roth letztes Jahr auf Schloss Rotenfels mit dem Titel „Der Fußball und das Wasser“ wird uns unser Mitglied und Preisträger 2007 Herr Wolfram Schwenk, langjähriger Chef des Instituts für Strömungswissenschaften in Herrschried in das spannende Thema „Zum Wandel des Wasserbewusstsein der Menschen von der Antike bis in die Neuzeit“ führen.

Ihr Kommen ist aber auch noch deshalb wichtig, weil Sie einen neuen Vorstand wählen sollen. Ich bin sehr dankbar, dass der alte Vorstand mit geringfügigen Änderungen wieder zur Kandidatur bereit ist. Dies zeigt Ihnen und mir, dass wir auch im Vorstand bisher sehr harmonisch – aber auch erfolgreich zusammen gearbeitet haben.

Höhepunkt unserer Arbeit seit der schrecklichen Tsunami-Katastrophe am 26.12.2004 war zweifelsohne unsere schnelle und aktive Brunnenhilfe in Sri Lanka. Ich war mit meinem Kollegen und Freund Dr. Matthias Maier Stadtwerke Karlsruhe in der letzten Märzwoche 2007 wieder in Sri Lanka, um die bleibenden Erfolge unserer Hilfe für 2 Flüchtlingslager in Weligama, Sri Lanka zu begutachten. An Stelle der ärmlichen Zeltstadt vom Januar 2006 konnten wir nun an gleicher Stelle ein kleines Dorf mit Steinhäusern, Wasserpumpstation, Wasserhochbehälter und angeschlossener Kläranlage besichtigen, wie die Abbildungen 19 und 20 zeigen.



Abb. 19
Wasserturm im ehem.
Flüchtlingscamp



Abb. 20
Steinhäuser haben die Zelte verdrängt

Bei unserem Rundgang durch das Dorf konnten wir viele dankbare Hände schütteln von Müttern, Vätern und Kindern, die sich noch ganz genau an uns und unsere Hilfe erinnern haben. An eine spontane Hilfe, die nur Dank Ihrer Hilfe liebe Spender, liebe Mitglieder, liebe Patinnen und Paten erst möglich war.

Sehr gefreut habe ich mich aber auch, dass unsere damals geknüpften Kontakte zu der Universität Ruhuna in Matara, Sri Lanka zu einer dauerhaften wissenschaftlichen Zusammenarbeit geführt haben. 5 gemeinsame wissenschaftliche Veröffentlichungen, die Verleihung des Titels „Professor.“ an meinen ehemaligen Doktoranden und Nachfolger bei den

Stadtwerken, Herrn Dr. Matthias Maier, die Gründung eines neuen Wasserlabors Karlsruhe-Ruhuna und die gemeinsame Entwicklung eines Notwassermobiles mit Notstromaggregat mit einem neuen Doktoranden aus Sri Lanka, der nun für 1 Jahr in meinem Labor im Wasserwerk Durlacher Wald der Stadtwerke Karlsruhe arbeitet, sind wichtige Zeugen dieser Entwicklung.

Die ständige Ausdehnung unserer Arbeitsgebiete und der damit verbundene persönliche Einsatz hat auch dazu geführt, dass sich der Vorstand – insbesondere auch nach meinem 4-monatigen krankheitsbedingten Ausfall von Juni bis Oktober 2006 – ernsthaft Gedanken gemacht hat, wie die „Brunnen-Lasten“ auf mehrere Schultern verteilt werden können. Ich freue mich deshalb, Ihnen schon heute in diesem Brief ankündigen zu dürfen, dass wir Ihnen bei der nächsten Mitgliederversammlung in Baden-Baden vorschlagen werden, die erste Regionalgruppe oder Sektion Karlsruhe in der Europäischen Brunnengesellschaft e. V. zu gründen. Keine Sorge, Sie bleiben alle Mitglieder in der Europäischen Brunnengesellschaft. Aber mein langjähriger Freund und Klassenkamerad Uwe Faulhaber, Chef des Landesvermessungsamtes Karlsruhe, Vorstandsmitglied und begnadeter Brunnenzeichner (Jahresgabe) hat sich auf meinen Wunsch bereit erklärt, noch viel mehr als bisher durch mich möglich war, als Präsident der Sektion Karlsruhe in der Europäischen Brunnengesellschaft e. V. um die „Karlsruher Brunnenangelegenheiten“ zu kümmern. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bei der nächsten Mitgliederversammlung dem Vorschlag des Vorstandes zur Gründung der Sektion Karlsruhe folgen würden, denn ich wünsche mir noch viele Regionalgruppen, die sich in Europa mit Brunnen beschäftigen.

Vielleicht gelingt es uns auch – Dank Ihrer Mithilfe – am 07.07.2007 in Baden-Baden zu verkünden, dass wir nach 3-jährigem Bestehen der Brunnengesellschaft die magische Mitgliederzahl 100 erreicht haben. Bitte werben Sie für unsere Ziele – insbesondere auch außerhalb von Karlsruhe. Ich bin über jede kleine Aktion und Mitteilung – sei es ein Malwettbewerb zum Thema Brunnen im Kindergarten oder in der Schule, sei es ein Brunnenfest oder ein Kindergeburtstag am Brunnen oder sei es der Bericht über die Einweihung eines neuen Brunnens, dankbar! Regen Sie einen Fotowettbewerb zum Thema Brunnen in Ihrer Gemeinde oder in Ihrer Stadt an. Ich verspreche Ihnen, dass wir als Europäische Brunnengesellschaft Sie auf jeden Fall unterstützen werden. Wer schreibt mir das schönste Brunnengedicht? Wer schickt das spannendste Brunnenmärchen? Wer kennt Brunnen aus Briefmarken, auf Kalendern, auf Geschirr, auf Kacheln oder Münzen? Wer kann Brunnengeräusche auf Tonträgern aufnehmen?

Sie wundern sich vielleicht über meine ausgefallenen Vorschläge, aber ich würde gerne diesen Brunnenbrief künftig mit Leserschriften und Anregungen bereichern. Ich bin sehr sicher, dass Ihnen etwas einfällt, wenn Sie gezielt in Ihrem Umfeld nachforschen. Wenn jeder in den nächsten 12 Monaten nur einen einzigen Freund oder Nachbarn begeistern kann, bei uns mitzumachen, wachsen wir enorm.

Als herausragendes und erwähnenswertes Beispiel für die Unterstützung der Europäischen Brunnengesellschaft möchte ich Ihnen die Aktivität der weit über Karlsruhe hinaus bekannten und mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen bedachten Malerin Mia Leinberger vorstellen, die im Mai 2007 ihren 90. Geburtstag feierte. An Stelle von Geschenken hat Frau Leinberger um Spenden für die Europäische Brunnengesellschaft gebeten. Ich werde zusammen mit Herrn Uwe Faulhaber Frau Mia Leinberger besuchen und mich persönlich für diese Unterstützung bedanken. Nicht weniger gelungen war der 70. Geburtstag unserer Brunnenpatin Sigrun Roßwaag, den sie in der „Kleinen Kirche“ in der Nähe „ihres“ Brunnens gefeiert hat. Nur wenige Personen wissen, dass ihr Vater vom Brunnenkünstler Konrad Taucher als Brunnenmodell ausgewählt wurde. Die Kollekte wurde zur Pflege dieses schönen Brunnens eingesetzt. Gerne erinnere ich mich an dieses stimmungsvolle Brunnenfest mit Parforce-Bläsern und Chor, die sie in Abbildung 21 erkennen.



Abb. 21
Unsere Brunnenpatin Sigrun Roßwaag
feiert ihren 70. Geburtstag am Brunnen vor der
kleinen Kirche

Auch Herrn Bernd Link, Stupferich, und Herrn Wolfgang Fettke, Stadtwerke Konstanz, sei für die Spenden zum Bau von Brunnen in Afrika und Brasilien sehr herzlich gedankt.

So viel für heute. Ich für meinen Teil werde auf jeden Fall weitermachen. Mein nächster Vortrag über uns am 22.05.2007 in Gengenbach, Schwarzwald, am 20.09.2007 vor Mitgliedern des Lyonsclubs in Bühl, und am 11. Oktober ein Vortrag in Freudenstadt.

Ich danke allen Mitgliedern, die sich für unseren Verein eingesetzt haben oder noch einsetzen werden, zum Abschluss wieder mit einem Brunnengedicht von Hermann Hesse:

In der Hoffnung Sie alle persönlich bei der nächsten Mitgliederversammlung am 07.07.2007 begrüßen zu dürfen verbleibe ich bis dahin

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Maier', with a long, sweeping horizontal stroke at the end.

Prof. Dr. Dietrich Maier
Präsident